

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Basel, 1951-10-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Basel. 11. Okt. 1951

Mein geliebter Waldemar!

Nun ist das kleine Fest, das ganz reizend verlaufen ist, vorbei, wir haben die Koffer gepackt und fahren morgen, am Freitag, früh nach Brissago. Du wirst unterwegs sein nach Stauvigny und ich hoffe um, dies geht rasch und gut vorüber und der kalte Wind hört auf, damit es angenehmer ist und du dich nicht in Schüttelfrost befindest.

Wenn ich Deinen Brief immer wieder lese, kann ich vor Freude in die Luft springen weil Du sagst, es geht Dir gut und wenn

Hoffe ich so sehr ein wunderschönes Winternitzil zu finden und bin von Herzen froh, dass wir morgen endlich in diese Richtung fahren und ich etwas fern kann. Es zeigen sich mehrere Möglichkeiten, eine auch in Beissago, und ich komme dann schnellstens, um Sie zu erreichen, damit wir dann das Richtige tun.

Mama war so glücklich über dein Telegramm und sie schreibt dann aus der ruhigeren Atmosphäre von Beissago. Tante Hedy ist vor einer Woche

Stunde von uns an die Bahn gebracht.
das grössere Mädchen, Serena, ist ange-
kommen und kommt mit ins Tessin.

Heute Mittag habe ich mit Papagen
Mittag gegessen und dies war auch
sehr nett. Er grüsst Dich aufs Herzlichste.
Mein Bruder hat mir ausführlich
seine Fabrik gezeigt, die mir aber sehr
gut gefällt. worüber ich so froh bin.

Ich hoffe, mein liebes Herz, dass
Du Dich wohl fühlst und dass Du auch
raus kommst in den Garten, wenn
die Sonne scheint. Ich glaube, dass

ich bis Montag die Dinge dort unten
geschehen habe und fahre dann ohne
jeden Anhalt nach Ambrach. Vielleicht
geht es in einem Tag, wenigstens bis
Künden. Wenn Du nun nicht wegen
der Korrespondenz in Verlegenheit
kommst. Es wird sich Vieles ansam-
meln, aber ich will es dann gleich
und schnell und mit Freude erledigen
helfen. - Anna hat Dir schon Zeilung-
ten geschrieben. Schneägeli frisst sehr.

Waldemar ich kann es fast nicht
warten wieder nach Norden unterwegs
zu sein! Es küsst Dich in tiefes Deine
Rose. Marie.